

Volks- und Heimatfest in Windberg

Fünf frohe Tage stehen bevor — Die St.-Brigitta-Bruderschaft hat ein vielseitiges Programm vorbereitet

M. GLADBACH. „Saure Wochen, frohe Feste“, so lautet ein altes Volkswort. Zu den frohen Festen im Ablauf des Jahres gehören die Kirmesfeierlichkeiten, deren Träger die St. Brigitta-Bruderschaft ist. Es feiert aber nicht nur die Bruderschaft, sondern die gesamte Bevölkerung von Windberg und Großheide ist zur Mitfeier eingeladen. Darüber hinaus mögen alle Windberger ihre Verwandten und Erzhäuser einladen. Viele Windberger besuchen an den bevorstehenden Feiertagen noch einmal gerne ihre alte Heimat. Da gibts ein Wiedersehen mit viel Freude und Erzählen aus vergangenen Zeiten. Es soll ein wahres Volks- und Heimatfest für den ganzen Windberg und Großheide werden.

Zur Vorbereitung für dieses Fest gehört der Vogelschuß. In ehrlichem Wettstreit ging Josef Kippers, Annakirchstraße 108, als Sieger hervor. Mit gut gezieltem Schuß holte er den Königsvogel von der Stange, wurde zum König gekrönt und regiert als Josef II. Im Verein mit seinen Ministern Hans Beckers und Willi Hons sowie dem gesamten Vorstand der St. Brigitta-Bruderschaft wurde für die Zeit vom 20. bis 24. August ein umfangreiches und abwechslungsreiches Festprogramm aufgestellt.

Das Volks- und Heimatfest beginnt am Samstag, 20. August. Um 18.30 Uhr tritt die

Bruderschaft am Vereinslokal an. Nach Abholung des Königs mit den Ministern und der Pfarrgeistlichkeit werden die Königsmaien errichtet. Im Festsaal des Hauses Baues beginnt um 20 Uhr das Festbankett. Im Mittelpunkt dieser Feier steht die Festansprache und die Jubilarehrung. Die St. Brigitta-Bruderschaft ist stolz darauf, eine stattliche Anzahl von Männern ehren zu können, die 25, 40 und 50 Jahre in den Reihen der Bruderschaft gestanden haben. Im Anschluß an das Festbankett folgt der Tanz bis Mitternacht.

Am Sonntag lautet das Programm: 6 Uhr Wecken, 6.45 Uhr antreten an der Gaststätte Paul Noever, Abholen der Fahne, der Minister und des Königs, Zug durchs Revier und zum Festhochamt um 9.45 Uhr. Dieses wird verschönert durch mehrstimmige Gesänge des Kirchenchores und wird Gott dargebracht für die ganze Pfarre, besonders für die St. Brigitta-Bruderschaft. Das Glanzstück des Tages ist die nach dem Hochamt stattfindende Parade vor der Geistlichkeit und den geladenen Ehrengästen. Anschließend Zug zum Festlokal mit Freiball. Am Sonntagnachmittag beginnt um 17 Uhr im Festsaal des Hauses Baues der Festball.

Am Montag erreichen die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt. Wiederum ist um 6 Uhr Wecken und um 6.45 Uhr Antreten der Bru-

derschaft am Vereinslokal, Zug zur Kirche; um 7.45 Uhr tritt die Bruderschaft auf dem Kirchenvorplatz an zur Totenehrung. Mitten im Trubel der Festtage fordert sie auf zu einem Augenblick der Stille und zur Besinnung. Anschließend zieht die St. Brigitta-Bruderschaft mit allen Gläubigen ins Gotteshaus ein, um dem Hochamt beizuwohnen, das für die Toten der ganzen Pfarre Gott dargebracht wird. Nach dem Hochamt Zug durchs Revier. Die Morgenveranstaltung schließt mit einem Erbsensuppenessen, das der König allen Zugteilnehmern stiftet. — Für den Nachmittag hat König Josef II. alle Zugteilnehmer zum Biwak eingeladen. Nach dem Biwak Zug zum Kirchenvorplatz mit großem Zapfenstreich und Niederländischem Dankgebet. Anschließend Abmarsch zum Königsball.

Der Dienstagvormittag ist frei von Veranstaltungen. Um 18.30 Uhr Antreten am Vereinslokal, Abholen von Fahne, Majestä, Ministern und Pfarrgeistlichkeit und dann Einmarsch in den Festsaal zum „Rheinischen Heimatabend“. Dieser Abend ist für den ganzen Windberg und Großheide gedacht, für jung und alt, ob sie tanzen wollen oder nicht. Für das Programm wurden namhafte Künstler verpflichtet. — Am Mittwoch folgt noch die traditionelle und beliebte Kaffeevereis im Hause Baues. Sie beginnt um 15.30 Uhr mit

Kinderbelustigungen, Birnenschütteln, Kaffee und Kuchen. Um 20 Uhr beginnt der Schlußball mit Kirmesausklang.

Nun sage keiner mehr, daß in Windberg nichts los wäre! Es ergeht an die gesamte Bevölkerung die Aufforderung zur Mitfeier und zum Besuch der Veranstaltungen. An den Kircestagen muß der ganze Windberg geschmückt sein! Darum die herzliche Bitte an die Hausbesitzer: Fahnen heraus! Die bevorstehenden Feiertage sollen in Wahrheit ein Volks- und Heimatfest werden! Die Parole heißt: „Für Glaube, Sitte und Heimat!“

Der Bruderschaft wäre ein voller Erfolg zu gönnen. Es besteht der Vorstandsbeschluß, eine neue St.-Brigitta-Fahne anzuschaffen. Der Reinertrag soll für diesen Zweck bestimmt sein. Außerdem wird am Sonntag, 9. Oktober, allen Windbergern Gelegenheit geboten, ein Scherflein für diesen edlen Zweck zu stiften.